



RAHMENKONZEPT





Rahmenkonzept Familiengrundschulzentren Bottrop¹

Fassung vom 25.04.2024

Die vier bestehenden Familiengrundschulzentren (FGZ) werden durch das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) und die Stadt Bottrop seit 2021/22 gefördert.

Das Rahmenkonzept der Familiengrundschulzentren (FGZ) bietet den Bottroper FGZ eine gemeinsame Qualitätsstruktur für die kommunale Präventions- und Bildungslandschaft. Es entsteht sowohl aus theoretischen Impulsen der Förderrichtlinie und der Zusammenarbeit mit dem MSB, dem ISA und der Wübben Stiftung, als auch aus bisherigen Erfahrungen an den Standorten.

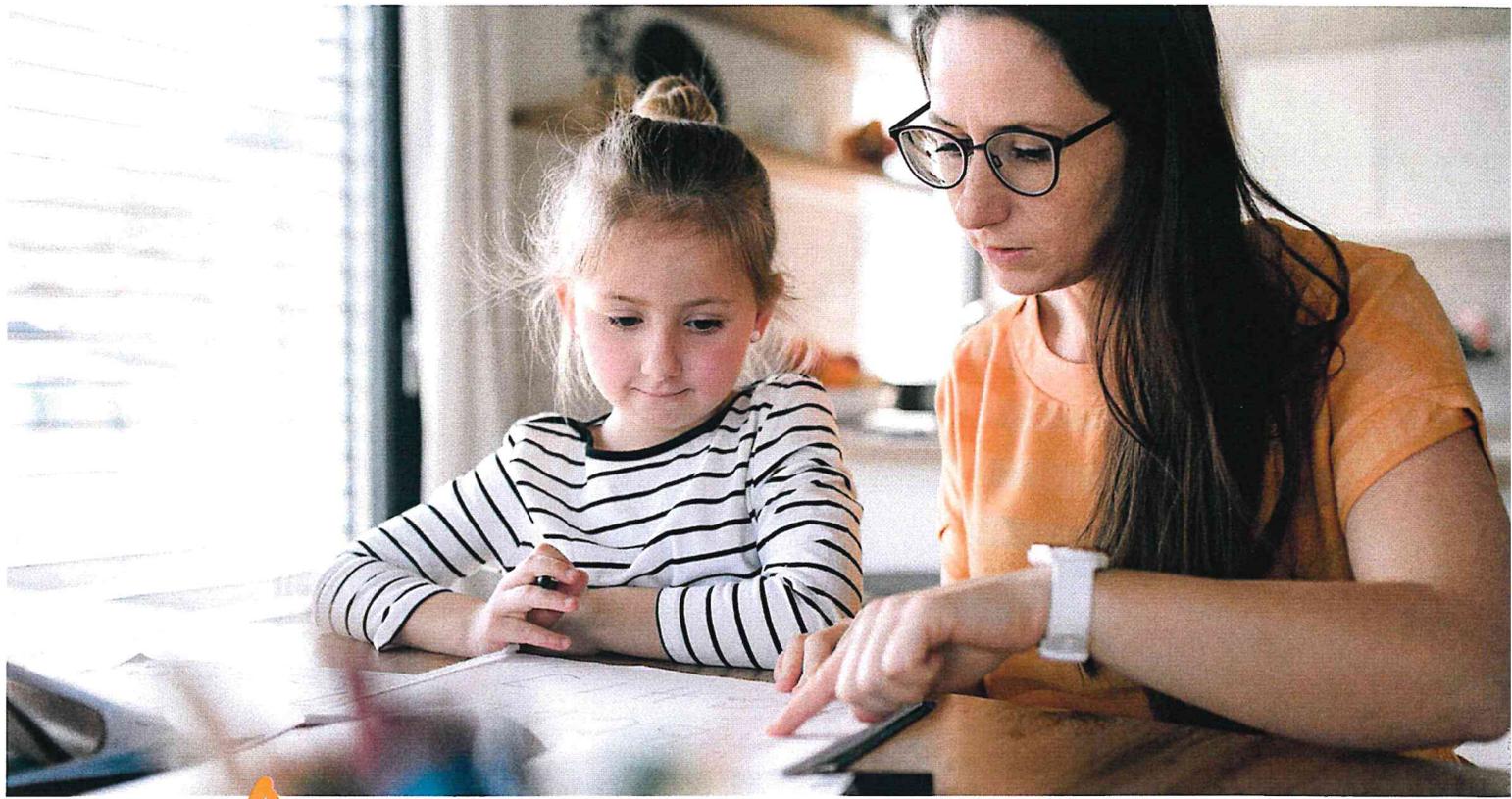
Die Bedarfe der einzelnen FGZ gehen aus dem individuellen Sozialraum hervor. Das Rahmenkonzept bietet somit den einzelnen Standorten das Grundgerüst für die weitere Ausgestaltung eines „standortscharfen“ Konzeptes.

Die Verantwortung für die Umsetzung der FGZ-Standortkonzepte liegt bei den Leitungskräften (Schulleitung/FGZ-Leitung) vor Ort.

Die Zusammenarbeit zwischen den Leitungskräften ist entscheidend für den Erfolg der Familiengrundschulzentren.

Die FGZ-Leitungen erhalten Unterstützung durch die kommunale Koordinierung und Abteilungsleitung der Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe in Form von gezielten Arbeits- und Austauschformaten sowie Fortbildungen. Die Leitungen der Familiengrundschulzentren koordinieren die einzelnen Standorte.

¹ Im Kontext der noch befindlichen Aufbauphase der Familiengrundschulzentren versteht sich das Konzept als eine dynamische Grundlage.



Leitgedanke

Als zentrales Ziel der Familiengrundschulzentren gilt es Familie als Bildungspartner der Kinder zu stärken.

Am Lebens- und Lernort Schule sind die FGZ Orte der Bildung, Beratung und Begegnung für Kinder und ihre Familien aus dem Quartier. Sie unterstützen die Chance auf ein gelingendes Aufwachsen sowie gesellschaftliche Teilhabe.

Hierzu streben FGZ und Familie eine „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ an. Diese beinhaltet eine vertrauensvolle Begegnung auf Augenhöhe und bildet die Brücke zwischen Schule und Elternhaus, um die Bildungschancen der Kinder zu stärken. Die Angebote der Familiengrundschulzentren orientieren sich an den Bedarfen, Wünschen und Ressourcen der Familien. Durch ihre Verortung am Standort Schule sind die Angebote niederschwellig zu erreichen und zugänglich. Die Familien entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie die Angebote des Familiengrundschulzentrums annehmen wollen. Ein wesentlicher Grundsatz ist es, die Familien zu ermutigen, zu motivieren und darin zu befähigen, eigene Bedarfe zu erkennen, die Verantwortung dafür zu übernehmen, sich selbst helfen zu können sowie bei Bedarf, entsprechende Hilfsangebote anzunehmen.



Leistungsbereiche

Angelehnt an die Bedarfe der einzelnen FGZ Standorte werden folgende Leistungen für die Familien angeboten:

1. Niedrigschwellige Zugangsangebote

Familiengrundschulzentren organisieren bedarfsgerechte Unterstützungs- und Förderangebote für Eltern und Kinder (Familien). Die Angebote dienen dem „ersten Zugang“ und heißen Familien willkommen. Im Rahmen dieser niedrigschwelligen Familienbildungsangebote wird Wissen über die Bedeutung von Aktivitäten für das Aufwachsen der Kinder gefördert. Die Familien erhalten zudem die Möglichkeit, mit anderen Familien und der Schule in Kontakt zu treten.

Das Familiengrundschulzentrum...

- organisiert mindestens einmal im Monat ein offenes Elterncafé als Treffpunkt,
- organisiert mindestens zwei weitere niedrigschwellige Angebote pro Schuljahr für Erwachsene (z.B. Nähkurse, Bastelangebote, Bewegungs- und Entspannungsangebote),
- organisiert mindestens ein Eltern-Kind-Angebot pro Schuljahr (z.B. Spielenachmittag, Basteltreff),
- nutzt Räume in der Schule/OGS zur Durchführung der Angebote.



Beispiele für weitere Angebotsformen: Angebote zur Stärkung der Vater-Kind-Beziehung, Angebote speziell für Alleinerziehende, Bereitstellung und Verleih von Spiel- und Lernmaterialien für Familien, Erkundung von Lern- und Bewegungsräumen im Stadtteil, Planung und Umsetzung von Lesenachmittagen, Familienfesten oder auch Ausflügen



2. Informations- und Beratungsangebote

Familiengrundschulzentren übernehmen eine Lotsenfunktion. Sie führen Eltern und Familien an bedarfsgerechte Beratungs- und Bildungsangebote im Stadtteil heran.

Das Familiengrundschulzentrum...

- verfügt über ein Beratungs- und Unterstützungsverzeichnis,
- ist offener Ansprechpartner für Familien und gewährleistet transparente Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme,
- gibt Akteurinnen/Akteuren die Möglichkeit sich in unverfänglichem Rahmen vorzustellen (z.B. durch Teilnahme am Elterncafé),
- sorgt dafür, dass Angebote und Ansprechpartner:innen bei den Familien bekannt sind (z.B. durch Einladung zum Elterncafé, themenspezifische Elternabende, Präsentation an Tagen der offenen Tür/Schulfesten),
- sorgt dafür, dass Familien den Stadtteil und die Angebote kennen, z.B. durch Stadtteilspaziergänge, gemeinsame Nutzung von relevanten Orten (Spielplätze etc.), gemeinsame Einrichtungsbesuche/Schnuppermöglichkeiten,
- organisiert ggf. offene Sprechstunden verschiedener Fachdienste (z.B. Erziehungsberatung, Schulberatung, Jugendamt...) organisiert z.B. im Rahmen des Elterncafés oder an einem zusätzlichen Termin mindestens ein Angebot (Vortrag, Workshop...) im Schuljahr zur Stärkung der Erziehungskompetenz.



3. Begleitung

1. beim Übergang Kindertagesstätte – Grundschule

2. beim Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Familiengrundschulzentren unterstützen die Schulen/Kindertagesstätten bei der Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen und Formaten zur Förderung eines gelungenen Übergangs.

Das Familiengrundschulzentrum...

- begrüßt neue Familien am Standort und unterstützt das „Ankommen im Schulalltag“,
- ist im „Team Schule“ fest verankert und hält den Kontakt zu innerschulischen Akteuren:innen (z.B. Schulleitung, Lehrerkollegium, Sekretariat, OGS, Schulsozialarbeit, Hausmeister, Reinigungskräfte, Elternvertretung, Förderverein),
- unterstützt die Kooperation mit Kitas und weiterführenden Schulen,
- organisiert niedrigschwellige Informationsangebote zum Übergang „Kita – Grundschule“ und „Grundschule – weiterführende Schule“ für Familien.

Beispiele: Öffnung vom Elterncafé für Kitaeltern, Unterstützung der Schule bei Informations- und Hospitationstagen sowie Bewerben und Begleiten von Informationstagen an weiterführenden Schule.



4. Netzwerkknoten

Familiengrundschulzentren schaffen Begegnungsmöglichkeiten und verstehen sich als Kontaktvermittler.

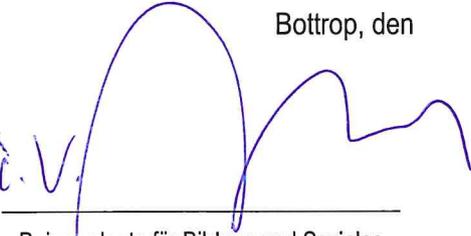
Das Familiengrundschulzentrum...

- unterstützt Familien dabei, Kontakt zu anderen Familien zu bekommen, um sich in informellen Gesprächen auch über Bildungs- und Erziehungsfragen auszutauschen und zu unterstützen,
Beispiele: Angebot von Elterncafé und gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen auf dem Schulgelände, niedrigschwellige Eltern-Kind-Angebote, gemeinsame Ausflüge,
- unterstützt bei der Schaffung von Angeboten für Familien in Schule,
- führt an Informations- und Beratungsangebote heran (vergleich Punkt 2.)
- übernimmt als Kooperationspartner im Sozialraum die Verantwortung, sich für die den FGZ konformen Zielen entsprechenden Bedarfe von Familien einzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass notwendige soziale und pädagogische Angebote vorgehalten werden. Die FGZ Leitung empfiehlt zu möglichen Hilfen und Anleitung zur Selbsthilfe der Familien.



Alle beteiligten Partner:innen verpflichten sich mit Unterzeichnung zur inhaltlichen Ausgestaltung des vorliegenden Rahmenkonzeptes und individuellen Anpassung an den FGZ-Standort.

Bottrop, den

i.V.


Beigeordnete für Bildung und Soziales
 Karen Alexius-Eifert


 Untere Schulaufsicht
 Heike Sulimma

i.D.

 AWO Bottrop-Gelsenkirchen

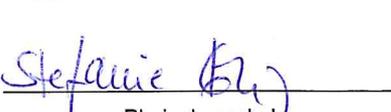

 Kommunale Koordinierung Stadt Bottrop
 Katja Hohler


 Evangelische Kirche Bottrop

i.V.

 Albert-Schweitzer Schule
 Stephanie Scharne


 FGZ Albert-Schweitzer-Schule/
 FGZ Rheinbabenschule
 Norma Sandmann


 Rheinabenschule
 Stefanie König


 Cyriakusschule
 Silke Jaskolka


 FGZ Cyriakusschule
 Yvonne Teufers


 Schillerschule
 Detlef Baier


 FGZ Schillerschule
 Nicole Kott